



Jacke an Jacke drängen die Besucher durch die Bühler Innenstadt zu den Geschäften und zum Jahrmarkt.

Foto: Feuerer

Warteschlange vor der Umkleide

Trotz kühler Temperaturen: Großer Andrang beim verkaufsoffenen Sonntag

Bühl (jure) – Obgleich klassisches Novemberwetter den gestrigen verkaufsoffenen Sonntag begleitete – die Kauflust ließen sich die Besucher deshalb nicht nehmen. Ganz im Gegenteil: Die eher kühleren Temperaturen sorgten in vielen Geschäften für Warteschlangen vor den Umkleidekabinen und klingende Kassen.

Schon zur Mittagszeit strömten die Besucher in die Innenstadt, um nach einem Bummel über dem Jahrmarkt in den Geschäften auf Entdeckungsreise zu gehen. „Der Termin

passt gut vor der Adventszeit“, stellte Christoph Engelhardt, Sprecher von „Bühl in Aktion“, zufrieden fest, „dass sich schon viele Leute über die Adventszeit und Weihnachten Gedanken machen“. Während in seinem Fachgeschäft Artikel für Weihnachtsbäckerei, Dekorationsideen und moderne Küchengeräte gefragt waren, drängelten sich vor allem junge Familien in der Spielwarenabteilung des Kaufhauses Peters. Einige Spiele konnten dort auch gleich gemeinsam ausprobiert werden.

Und so gab es gestern nicht nur strahlende Kinderaugen,

sondern auch viele zufriedene Händler. Dabei zeigte sich gerade gestern einmal mehr, dass die Kunden das komplette Einkaufserlebnis schätzen: das Anfassen, Aus- oder Anprobieren der Ware oder auch mal Verkosten.

Auf Produktpräsentation setzte auch die Firma Landmaschinen Grass aus Moos, die schon seit 2010 gern den verkaufsoffenen Sonntag nutzt, um auf ihr großes Sortiment hinzuweisen. „Der Tag bietet uns die Gelegenheit, mit neuen Kunden ins Gespräch zu kommen“, erzählte Christine Grass. Nebenbei hatte sich der Li-

ons-Club postiert, der seine bunten Adventskalender verkaufte. Gewinner gibt es hier in jedem Fall, dient doch der Erlös des Verkaufs karitativen Zwecken. „Die Kalender gehen sehr gut“, freute sich Vizepräsident Holger Haas über die gute Resonanz am Stand seines Clubs. 2 500 Bühler Kalender wurden gedruckt, jeden Tag im Advent gewinnt eine andere Nummer.

Weihnachtsgeschenke, Adventsdekoration und Winterware waren gestern die Renner. Wollenes wie Handschuhe, Schals und Mützen waren ebenso gefragt wie Pullis.

Jubiläums-Pfarrfest

Kappelwindeck feiert kommenden Sonntag

Bühl (hes) – Die Gemeinde St. Maria Kappelwindeck feiert am kommenden Sonntag ihr Jubiläumsparrfest „250 Jahre Pfarrkirche St. Maria Kappelwindeck“. Der Festtag beginnt um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Barockkirche mit Geistlichem Rat Hermann Bechtold, der Pfarreiband Talita Kum und der Vorstellung der Erstkommunikanten 2017. Anschließend wird im Gemeindehaus „Kappel Sauerbraten“ serviert.

Mit Herz und Kreativität engagieren sich im Jubiläumsjahr die Pfarregruppierungen und kirchlichen Kreise für das Programm in den Räumen des Gemeindehauses. Um 12 Uhr gibt das Schülerorchester Einblick in sein musikalisches Streben. Mit „Perlen der Blasmusik“ unterhält das Jugendorchester

der Kappelwindeck-Musikanten die Gäste.

Im Nachmittagsprogramm, ab 14 Uhr erstmals mit dabei ist das Duo „The Chameleons“ mit einer Mischung aus Jazz und Funk. Der St.-Maria-Kirchenchor gibt stimmungsvolle Chorliteratur zum Besten, auch das Familien-Musikensemble von Johannes Thäter tritt auf. Mit einem Sing- und Tanzspiel erfreuen die Kindergartenkinder von St. Josef gegen 14.45 Uhr. Ein weiterer Höhepunkt am Nachmittag ist der Auftritt der Ratz-Fatz-Buben, die ab etwa 15 Uhr für Stimmung sorgen. Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs sind außerdem eine bunte Fotopräsentation und eine Tombola mit attraktiven Gewinnen geboten. Für eine Kinderbetreuung sorgen die Firmanden.

Mediathek befragt ihre Besucher

Bühl (red) – Die Meinung der Besucherinnen und Besucher der Mediathek ist gefragt. „Gestalten Sie die Zukunft mit!“, fordert die Stadtverwaltung alle Nutzer der Einrichtung auf, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Dazu findet bis einschließlich 23. Dezember eine Besucher-Umfrage zusammen mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, statt. Sowohl vor Ort als auch über die Homepage der Mediathek haben Interessenten die

Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern. Anhand dieser Rückmeldungen will die Mediathek vor dem Hintergrund einer zunehmenden Medienvielfalt und veränderter Mediennutzung durch digitale Angebote ihre Dienstleistungen und ihre Angebote an das Nutzerverhalten bestmöglich anpassen, heißt es in einer städtischen Pressemitteilung. Die Erhebung erfolge freiwillig und anonym, die Daten werden nach der Auswertung gelöscht. Die Ergebnisse sollen in der ersten Jahreshälfte 2017 veröffentlicht werden.

◆ www.bibliothek-besucherumfrage.de/Buehl

„Schwarzwaldhochstraße eine einmalige, wunderschöne Straße“

Vortrag des Vereins Kulturerbe mit Fotos und Filmszenen früherer Glanzzeiten muss aufgrund großen Interesses wiederholt werden

Bühlertal (eh) – Nur noch schemenhaft ist heute erkennbar, dass vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 60er Jahre eine Reihe prächtiger Kurhotels für florierenden Tourismus im nördlichen Schwarzwald sorgte. Doch in der Region ist das Interesse an dieser Historie groß. Rappellvoll war der kleine Saal im Haus des Gastes am Freitagabend beim exzellenten Vortrag „Die Schwarzwaldhochstraße zu Großvaters Zeiten“, zu dem der Verein Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße in Kooperation mit dem Naturpark eingeladen hatte.

Der Vortrag sei mehrfach ausverkauft gewesen, so die stellvertretende Geschäftsführerin des Naturparks, Yvonne Fleisch. So wie sie bedauerte

auch Hansjörg Willig, Vorsitzender des Vereins Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße, dass etliche Besucher keinen Einlass mehr bekommen konnten. „Wir sind überrascht von dem außerordentlich großen Interesse“, so Willig. Man werde nun zeitnah einen Wiederholungstermin festlegen. Er skizzierte die Vereinsziele und was bisher umgesetzt werden konnte. Neben Veranstaltungen und dem Engagement beim Leader-Projekt verwies er auf den Aussichtspunkt Bärenstein und die alte Kapelle in Herrenwies.

Der Verein wolle dazu beitragen, die „charakteristischen Stationen“ zu erhalten, zu gestalten und zu beleben. „Wir verstehen uns als Anwälte der Region nördliche Schwarzwaldhochstraße. Seit der Ver-

einsgründung 2013 ist doch etliches gelungen“, verwies er auch auf den Anstieg der Mitgliederzahlen von neun auf derzeit 90.

Willig: „Die Schwarzwaldhochstraße ist eine einmalige, wunderschöne Straße.“ Die Attraktivität des Höhengebietes lasse aber immer mehr nach. Es sei ein schleichender Verfall. Die Ruine des Kurhauses Hundseck sei ein mahnendes Beispiel, meinte der gebürtige Herrenwieser. Wie prachtvoll das einstige Kurhotel, das über Schwimmbad und Tennisanlage verfügte, einst war, unterstrichen die Bilder, die Roland Seiter und Marc Zöller für den Vortrag zusammengetragen hatten. Sie betonten: „Es war ein großes, majestätisches Gebäude.“

Unter anderem zeigten kurze

Filmsequenzen aus den 30er Jahren, dass es damals noch schneereiche Winter gab, die massenhaft Wintersportler anzogen. Prominenz aus Adel und Politik und andere gut Betuchte pilgerten ins Höhengebiet. Zöller verdeutlichte, dass es vor allem die Betreiber der ehemaligen Höhenhotels waren, die darauf drängten, dass zur besseren Erschließung die Schwarzwaldhochstraße gebaut wurde. Bis dato seien Holzabfuhrwege benutzt worden.

Eine Vielzahl von Bildpostkarten – die älteste von 1895 – hatten die beiden für den rund zweistündigen Vortrag, den sie mit interessanten historischen Daten untermauerten, zusammengestellt. Beginnend mit dem längst verschwundenen Kurhaus Schwanenwasen,

widmeten sie sich den legendären Kurhotels und weiteren prägenden Gebäuden entlang der heutigen B 500 und bezogen auch die Gebäude im Umfeld mit ein, wie das ehemalige Gasthaus Hornisgrinde, die einstigen Kurhotels Bärenstein und Herrenwies, den Wiedenfeld, das Haus Gertelbach, das Skiheim Ochsenstall und den Breitenbrunnen. Die historische Reise ging bis zu den Häusern Zuflucht und Alexanderschance. Die Referenten erläuterten jeweils auch den aktuellen Stand und mögliche Pläne.

Geradezu ins Schwärmen gerieten sie, als sie rund zwei Jahre alte Innenaufnahmen vom Kurhaus Sand zeigten. „Es hat musealen Charakter. Einige historische Räume wie das bekannte Jagdzimmer sind

noch erhalten.“ Filme vom einst stark frequentierten Strandbad Sandsee und von der Schwarzenbachtalsperre weckten bei etlichen Besuchern Kindheits- und Jugenderinnerungen. Bernd Seiter plädierte dafür, den in den 30er Jahren angelegten Sandsee durch entsprechende Beschilderung bekannter zu machen.

Spruchreif

„Im Auto durch die Gegend streifen, das ist das Glück auf Gummireifen. Beim Fahren schonen wir die Füße und senden Euch von der Schwarzwaldhochstraße die besten Grüße.“ (Text einer Postkarte aus den 30er Jahren)



Das Interesse an der Geschichte der Schwarzwaldhochstraße ist so groß, dass einige Besucher stehen und weitere abgewiesen werden müssen.



Ein Email-Schild wies einst den Weg zur Panoramaroute: Die Referenten Marc Zöller, Hansjörg Willig, Roland Seiter (von links). Fotos: Hammes, Horcher